

NIEDERSCHRIFT

der
**27. Sitzung der Arbeitsgruppe „Wasserwirtschaft“
der Ständigen Österreichisch–Slowenischen Kommission für die
Drau**

Ort: Klagenfurt

Zeit: 29. März 2017

Teilnehmer:

a) Slowenische Seite

Mag. Mateja KLANEČEK
Ministerium für Umwelt und Raumplanung
Direktion der RS für Gewässer
Vorsitzende

Dipl.-Polit. Barbara POTOČNIK
Ministerium für Umwelt und Raumplanung

Dipl.-Ing. Robert GRNJAK
Ministerium für Umwelt und Raumplanung

Dipl.-Ing. Bogdan LALIČ
Ministerium für Umwelt und Raumplanung
Umweltagentur der RS

Dr. Mira KOBOLD
Ministerium für Umwelt und Raumplanung
Umweltagentur der RS

Mag. Mojca DOBNIKAR TEHOVNIK
Ministerium für Umwelt und Raumplanung
Umweltagentur der RS

Dipl.-Ing. Marjan KIRBIŠ
Dravske elektrarne Maribor

b) Österreichische Seite

Dipl.-Ing. Michael SAMEK
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Kurt ROHNER
Abteilung 8 im Amt der Kärntner Landesregierung

Dr. Wolfgang HONSIG-ERLENBURG
Abteilung 8 im Amt der Kärntner Landesregierung

Dipl.-Ing. Christian KOPEINIG
Abteilung 8 im Amt der Kärntner Landesregierung

Dipl.-Ing. Hansjörg GOBER
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Dipl.-Ing. Karlhans OGERTSCHNIG
Verbund Hydro Power

c) Dolmetsch

Mag. Franz MANDELIC

TAGESORDNUNG

1. Untersuchungen des Gewässerzustandes der Drau im Grenzbereich
2. Karst- und Kluftwasservorkommen in den Karawanken auf beiden Seiten der Staatsgrenze
3. Perspektivische Wasserwirtschaft und Hochwasserfragen an der Drau sowie Informationen über entsprechende Studien
 - 3.1 Mathematisches Modell der Hochwasserwellen der Drau
 - 3.2 Feststoffmanagement und Gestaltungsmaßnahmen in den Stauräumen der Draukraftwerke
 - 3.3 aktuelle Projekte
4. Gegenseitige Information über die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen im Einzugsgebiet der Drau mit fühlbaren Auswirkungen im Grenzprofil
 - 4.1 KW Koralpe
 - 4.2 Schwebstoffe
 - 4.3 Übrige Maßnahmen
5. Erfahrungen mit dem Alarm- und Warndienst
6. Umsetzung EU-Wasserrahmenrichtlinie und EU-Hochwasserrichtlinie
 - 6.1 Abstimmung im grenzüberschreitenden Bereich
 - 6.2 Informations- und Erfahrungsaustausch
7. Bericht der Unterarbeitsgruppe Hydrologie
8. Allfälliges

TOP 1 Untersuchungen des Gewässerzustandes der Drau im Grenzbereich

Die Experten beider Seiten berichten gemeinsam:

Untersuchungen des Gewässerzustandes der Drau im Grenzgebiet:

Aufgrund des Beschlusses der 25. Tagung der Ständigen Österreichisch-Slowenischen Kommission für die Drau vom 8. bis 9. November 2016 in Ljubljana wurden die Experten beider Seiten beauftragt, die Untersuchungen der Drau gemäß dem in Beilage 2 B zum Protokoll der 20. Tagung vom 16. bis 18. Mai 2011 in Wien dargestellten Monitoringprogramm durchzuführen. Die auf beiden Seiten erhobenen Daten sind zu vergleichen und die Ergebnisse in einem gemeinsamen Bericht zusammenzufassen.

Demnach wurden die physikalisch-chemischen Untersuchungen im Jahre 2016 von österreichischer Seite 6-mal, von slowenischer Seite 6-mal an der gemeinsamen Probenstelle in Tribej durchgeführt. Zusätzlich erfolgte auf österreichischer Seite 24-mal eine Beprobung für physikalisch-chemische Untersuchungen der Drau im Unterwasser des KW Lavamünd.

Gemäß dem in Beilage 2 B zum Protokoll der 20. Tagung vom 16. bis 18. Mai 2011 in Wien dargestellten Monitoringprogramm war im Jahre 2016 keine Untersuchung des Makrozoobenthos und des Phytobenthos an der gemeinsamen Probenstelle in Tribej vorgesehen.

Der Vergleich der physikalisch-chemischen Parameter, welche sowohl auf österreichischer als auch auf slowenischer Seite erhoben wurden, zeigt, dass die Parameter sehr ähnlich liegen und sich zudem nicht nennenswert von den Untersuchungsergebnissen im Rahmen der Ständigen Österreichisch-Slowenischen Kommission für die Drau erhobenen Daten der Vorjahre unterscheiden.

Über die Untersuchungsergebnisse und den durchgeführten Vergleich haben die Experten beider Seiten den als **Beilage A** beigelegten gemeinsamen Bericht zusammengestellt.

Im Jahre 2016 wurde keine Untersuchung der biologischen Qualitätskomponenten im Rahmen des Monitoringprogrammes an der Probenstelle Tribej durchgeführt. Aus diesem Grund erfolgen für das Jahr 2016 keine Einstufungen in die Kategorien des ökologischen Zustands bzw. des ökologischen Potentials.

Die Einstufungen der Probestelle an der Drau in Tribej ergaben sowohl aus österreichischer als auch aus slowenischer Sicht einen sehr guten ökologischen Zustand für die physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten.

TOP 2 Karst- und Kluftwasservorkommen in den Karawanken auf beiden Seiten der Staatsgrenze

Die Experten beider Seiten berichten:

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der im Rahmen der Unterarbeitsgruppe „Trinkwasserreserven Karawanken“ durchgeführten Arbeiten zeigen, dass nur eine mit beiden Seiten abgestimmte Vorgangsweise bei der Realisierung von wasserwirtschaftlich relevanten Vorhaben im Bereich der Karawanken zielführend ist. Die Weiterführung der Arbeiten dieser Unterarbeitsgruppe ist daher im Hinblick auf die künftige wasserwirtschaftliche Entwicklung im Bereich der Karst- und Kluftwasservorkommen in den Karawanken auf beiden Seiten der Staatsgrenze von hoher fachlicher Bedeutung.

Am 21. März 2017 fand in Ljubljana die 42. Sitzung der Unterarbeitsgruppe »Trinkwasserreserven Karawanken« statt.

Von den Experten beider Seiten wurde bei dieser Sitzung folgender Beschluss gefasst:

»Die Unterarbeitsgruppe Trinkwasserreserven Karawanken“ schlägt vor, die Ständige Österreichisch-Slowenische Kommission für die Drau möge beschließen, dass jede Seite den Entwurf eines Rechtsaktes zum Schutz der Trinkwasserreserven ausarbeitet. Auf slowenischer Seite wird ein Trinkwasserschutzgebiet im Bereich des Karawankenstraßentunnels eingerichtet, das die Trinkwasserquellen auf österreichischer Seite schützt (KT2830, KT2930), und auf österreichischer Seite wird ein Trinkwasserschutzgebiet im Bereich der Petzen eingerichtet, das die Wasserquellen auf slowenischer Seite schützt (Šumec, Pristava).«

Es wurde vereinbart, dass jede Seite die Übersetzung ihres Rechtsaktes besorgen wird und dass beide Seiten den genaueren Zeitplan in weiterer Folge über E-Mail absprechen werden.

Die Experten beider Seiten haben auch Informationen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Karawankenstraßentunnels ausgetauscht.

Die nächste Sitzung der Unterarbeitsgruppe „Trinkwasserreserven Karawanken“ findet am 14. März 2018 in Österreich statt.

TOP 3 Perspektivische Wasserwirtschaft und Hochwasserfragen an der Drau sowie Informationen über entsprechende Studien

TOP 3.1 Mathematisches Modell der Hochwasserwellen der Drau

Die Experten der österreichischen Seite berichten:

a) Hochwasseranalysen

Für die Stauräume der Kraftwerke Paternion, Kellerberg, Villach, Rosegg-St. Jakob sowie Feistritz Ludmannsdorf wurden im Jahr 2016 Hochwasseranalysen mit dem mathe-

matischen, hydraulischen Abflussmodell FLORIS durchgeführt. Für die angeführten Stauräume wurden die vorhandenen hydraulischen Modelle um Feststofftransportmodule erweitert und kalibriert, um zukünftig Hochwasseranalysen mit beweglicher Sohlgeometrie durchführen zu können. Die Analysen sind noch nicht abgeschlossen. Im Jahr 2017 ist geplant, auch das hydraulische Modell des Stauraumes Edling um das Feststofftransportmodul zu erweitern.

b) Stauraumgestaltung

Derzeit werden keine Studien zum Thema Stauraumgestaltung für die österreichischen Draukraftwerke durchgeführt.

TOP 3.2 Feststoffmanagement und Gestaltungsmaßnahmen in den Stauräumen der Draukraftwerke

Die Experten der österreichischen Seite berichten:

a) Gestaltungsmaßnahmen in den Stauräumen der österreichischen Draukraftwerke 2016

KW Feistritz-Ludmannsdorf

Im Kalenderjahr 2016 wurden im Stauraum Feistritz-Ludmannsdorf zur Aufrechterhaltung der Hochwassersicherheit bzw. der hydraulischen Funktion Stauraumbaggerungen im Ausmaß von ca. 168.200 m³ durchgeführt. Das Baggermaterial wurde einerseits im Rahmen des Projekts „KW Feistritz-Ludmannsdorf, Hochwassermanagement und Landschaftsgestaltung für den Bereich Dragositschach-Selkach und Treffen“, für die Gestaltungsmaßnahmen in Dragositschach verwendet und andererseits im Stauraum, außerhalb des hydraulisch wirksamen Querschnittes verklappt.

KW Edling

Die Baggermenge aus dem Stauraum Edling inkl. Mündungsbereich der Gurk im Ausmaß von ca. 100.760 m³ wurde, wurde größtenteils im östlichen Abschnitt der Bucht von Brenndorf für nachfolgende landschaftsgestaltende Maßnahmen verklappt.

b) Verlandung in der Kraftwerkskette der Verbund VHP

Die Auswertung der aktuellen Verlandungssituation erfolgt grundsätzlich auf Basis der Jahreslotungen von 2016 verglichen mit jenen von 2015 (nicht Kalenderjahr). In den Stauräumen der Kraftwerke Paternion (ausgenommen Stauwurzel und Baggerbereich), Kellerberg, Schwabeck und Lavamund wurden im Jahr 2016 keine Lotungen durchgeführt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse der Kubaturberechnungen als Maß für die Verlandung der einzelnen Stauräume bzw. Stauraumabschnitte in den angegebenen Zeiträumen aufgelistet. Hierbei steht das „+“ für eine Verlandungszunahme und das „-“ für einen Abtrag im betreffenden Stauraum für den angegebenen Zeitraum.

Da die Jahreslotungen zu unterschiedlichen Terminen durchgeführt wurden kann eine NETTO-Verlandung für 2016 nur grob abgeschätzt werden und liegt aus derzeitiger Sicht in einer Größenordnung von ca. 600.000 m³.

Die Geschiebeentnahmen im Bereich der Seitenzubringer, die entsprechend der wasserrechtlichen Verpflichtung vor der Einmündung in den jeweiligen Stauraum durchzuführen sind, betragen im Jahr 2016 in Summe ca. 71.000 m³.

Draubereich	Vorlotung	Nachlotung	Kubatur	Anmerkung
DPT STW 36-44	2015-04	2016-09	+32.000m ³	
DPT STR 1-35	2015-04	-		2016 keine Lotung
DPT Baggerbereich 29-39	2015-04	2016-09	+61.000m ³	Baggerung im Winter 2016/2017
DKE STR 1-43	2015-06	-		2016 keine Lotung
DVI STR 1-52	2015-08	2016-09	+3.000 m ³	
DVI UWET	2015-09	2016-08	+15.000 m ³	
DRS STR 1-45	2015-09	2016-08	+289.000m ³	
DRS GAIL 1-5	2015-05	2016-10	+17.000m ³	
DFL STR 1 – 49	2015-11	2016-11	+264.000m ³	Kubatur kann durch Baggerung verfälscht sein
DFM STR 1-25	2015-05	2016-04	-102.000m ³	
DAN STR 1-37	2015-06	2016-06	+12.000m ³	
DED STW 52-77	2015-09	2016-09	+3.000m ³	
DED STR 1-51	2014-12	2016-09	+1.000 m ³	Kubatur kann durch Baggerung verfälscht sein
DED GURK 1-14	2014-11	2016-05	-26.000m ³	Baggerung
DSB STR 1-21	2015-07	-		2016 keine Lotung
DSB UWET 21-25	2015-07	-		2016 keine Lotung
DLA STR 1-15	2015-07	-		2016 keine Lotung
NETTO-Verlandung in der KW-Kette geschätzt für 2016 ca. 600.000 m³				

Die Experten der slowenischen Seite berichten:

a) Stauraumverlandung an den Kraftwerken an der Drau in Slowenien

Die Instandhaltung der Wassersysteme ist ein stetiges Bemühen zur Erhaltung der wechselseitigen Zusammenhänge zwischen den quantitativen und qualitativen Vorgängen an den Gewässern.

Durch die Stauungen an der Drau lagert sich Schlamm ab. Eine der Folgen dieser Ablagerung ist die Verminderung des Stauroumes, die andere Folge die Verlandung der Seitenarme, der Mündungsabschnitte und der Uferzone. Die Verlandung und Versandung der Mündungsbereiche und der breiteren Abschnitten ist ein natürlicher Vorgang. Durch lokale Eingriffe im Sinne der Änderung der Geometrie und Ausführung gewisser Anlagen kann die Intensivierung dieser Prozesse vermindert und somit bis zu einem gewissen Maß gelenkt werden. Eine Lösung stellt auch die Ausführung von leicht zugänglichen Zonen dar. Diese werden so gestaltet, dass sie Sedimentation induzieren, wodurch die periodische Entfernung von Schlamm und Geschiebe und damit die Räumung erleichtert wird.

b) Baggerbetrieb

KW Vuzenica

Im Jahr 2016 wurde das Flussbett geräumt:

- Räumung des Flussbetts und der Sperre Dravski potok - Trbonjska reka 11.900,00 m³

KW Vuhred

Im Jahr 2016 wurden geräumt:

- Mündungsbereich Radeljski potok 2.180,00 m³
- Mündungsbereich Mučka Bistrica 1.945,00 m³
- Mündungsbereich Cerkevnic 2.550,00 m³
- Mündungsbereich Ehartov potok 3.550,00 m³

KW Ožbalt

- Räumung des Mündungsbereichs Potočnikov potok 2.099,00 m³
- Räumung des Mündungsbereichs Brezniški potok 5.550,00 m³

KW Fala

- Räumung des Mündungsbereichs Šturmov potok 873,00 m³
- Räumung des Mündungsbereichs Ledergasov potok 968,00 m³

KW Mariborski otok

Im Jahr 2016 wurde geräumt:

- Insel vor KW Mariborski otok 19.460,00 m³
- Räumung des Mündungsbereichs Bresterniški potok 1.350,00 m³

KW Zlatoličje

Im Jahr 2016 wurde geräumt:

- Beseitigung der Anlandungen im Kanal zwischen der Durchbruchstelle und der Mündung in das Flussbett der Drau – des Abflusskanals KW Zlatoličje 38.172,00 m³

Flussbett Melje - Ptuj

Räumung und Umgestaltung der Dünen in Malečnik
Räumung und Umgestaltung der Dünen in Malečnik

16.445,00 m³
11.333,00 m³

TOP 3.3 aktuelle Projekte

Die Experten der österreichischen Seite berichten:

Projekt Hochwasserschutz Lavamünd

Die wasserrechtliche Bewilligungsverhandlung für dieses Projekt hat am 12. Oktober 2016 stattgefunden. Die slowenische Seite wurde darüber informiert und war zur Verhandlung geladen. Die Hochwasserschutzmaßnahme an der Drau für Lavamünd ist inzwischen wasserrechtlich bewilligt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird nach Verfügbarkeit der finanziellen Mittel noch heuer begonnen werden.

Die Experten der slowenischen Seite berichten:

Aus slowenischer Seite liegen derzeit keine aktuellen Projekte vor.

TOP 4 Gegenseitige Information über die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen im Einzugsgebiet der Drau mit fühlbaren Auswirkungen im Grenzprofil

TOP 4.1 Kraftwerk Koralpe

a) Restwasserabgabe im Grenzprofil – Interpretation des Berichtsjahres 2016

Die Experten der österreichischen Seite berichten:

Im Berichtszeitraum (01.01.2016 bis 31.12.2016) sind an der Messstelle „Feistritzbach/ Staatsgrenze“ die in der **Beilage B** dargestellten Abflussmengen aufgetreten.

Prinzipielle Vorgehensweise bei einer Unterschreitung der vorgeschriebenen Wassermenge an der Staatsgrenze ist die sofortige Einstellung des Betriebes der Pumpstation Höllgraben sowie in weiterer Folge die Ableitung der einzelnen Bachfassungen.

Das betrachtete Berichtsjahr 2016 war von einem sehr unterschiedlichen Abflussverhalten geprägt. Der Jänner war mit einem Abfluss von rund 43% deutlich unter dem langjährigen Monatsdurchschnitt. So konnte die Rückpumpanlage Höllgraben bis Mitte Februar nicht in Betrieb genommen werden. In diesem Zeitraum wurden auch die restlichen Bäche beinahe durchgehend ausgeleitet und nicht mehr in den Speicher eingezogen. Trotz all dieser Maßnahmen konnte die geforderte Mindestdotierung an der Staatsgrenze an 18 Tagen

nicht eingehalten werden. Der am 23. Jänner registrierte Abfluss von 185 l/s stellt auch bei Betrachtung von längeren Abflussreihen einen historischen Tiefstwert dar.

Im Februar wurde trotz aller möglichen Maßnahmen die Dotationswassermenge (850 l/s) vom 11.02 bis 14.02 unterschritten.

Nach einem mäßig abflussreichen April folgte der Mai mit überdurchschnittlichen Abflüssen. So wurden beinahe in der gesamten ersten Maihälfte Werte über 2 m³/s registriert, welche aber aufgrund von Überströmungen der Messstelle nicht mehr aufgezeichnet werden konnten und in den beiliegenden Unterlagen mit >2m³/s ausgewiesen wurden.

In den Monaten Juni, Juli und August wurden teils heftige, von der Ergiebigkeit aber doch geringe Niederschlagsereignisse registriert. Trotz des unterdurchschnittlichen Abflussverhaltens konnten in diesen Monaten die Tagesmittelwerte eingehalten werden.

Aufgrund von ausbleibenden Niederschlägen im Einzugsbiet verschärfte sich die Abflusssituation im September so deutlich, sodass trotz aller möglichen Dotationsmaßnahmen die Tagesmittelwerte im Grenzprofil an 17 Tagen nicht eingehalten werden konnte.

Im letzten Jahresviertel entspannte sich die Abflusssituation durch länger anhaltende, teils intensive Niederschläge wieder etwas.

Restwasser im Grenzprofil 2016 – Unterschreitungen der Pflichtwassermengen:

Zeitraum	Summe der Dauer Nichteinhaltung (Std.)	Max-Dauer Nichteinhaltung (Std.)	Q _{min} absolutes (l/sek)	Anzahl der Nichteinhaltung (Tagesmittel)	Q _{min} Tagesmittel (l/sek)
01.01. – 31.01.2016	503	93	185	18	310
01.02. – 29.02.2016	106	79	570	4	613
01.03. – 31.03.2016	0	0	950	0	994
01.04. – 30.04.2016	79	8	820	1	989
01.05. – 31.05.2016	0	0	1065	0	1146
01.06. – 30.06.2016	0	0	1108	0	1133
01.07. – 31.07.2016	51	9	545	0	1017
01.08. – 31.08.2016	27	7	740	0	1030
01.09. – 30.09.2016	387	128	854	17	893
01.10. – 31.10.2016	117	37	818	3	984
01.11. – 30.11.2016	8	6	946	0	1026
01.12. – 31.12.2016	41	13	857	0	1008

Die vorhergehende Tabelle zeigt nochmals recht deutlich die schlechte Abflusssituation im Jänner, wo auch trotz aller möglichen Dotationen an 18 Tagen das Tagesmittel von 1.000 l/s teilweise deutlich (geringster Abflusswert von 185 l/s – Viertelstundenwert – am 23.01.2017) unterschritten wurde. Ebenso im September, in welchem auch die längste durchgehende Unterschreitung von 128 Stunden zu verzeichnen war.

Die sich trotz exakten Monitoring ergebenden, kurzzeitigen, teils geringfügigen Unterschreitungen der vorgeschriebenen Wassermenge an der Staatsgrenze ergeben sich vor allem aus der Fließzeit des Feistritzbaches von der Fassungsstelle der Pumpstation Höllgraben bis zur Messstelle.

Die Zusatzdotationen sind in der Beilage B „Dotationslinie“ beigelegt.

Die Experten der slowenischen Seite berichten:

2016 war in Slowenien ein überwiegend durchschnittlich wasserreiches, bei kleineren Einzugsgebieten auch ein unterdurchschnittlich wasserreiches Jahr. Im Berichtszeitraum (1.1. bis 31.12.2016) lagen die Abflussmengen des Feistritzbaches (Bistrica) bei der Messstelle Muta die meiste Zeit über 1 m³/s. Eine Ausnahme bildete die kalte Jännerwoche, in der am 19. Jänner mit einem Tagesmittelwert von 0,86 m³/s der niedrigste Abfluss im Jahr gemessen wurde.

Die Experten beider Seiten berichten gemeinsam:

ARSO und KELAG haben die aktuellen hydrologischen Daten für das vergangene Jahr für die Messstellen Staatsgrenze und Muta gegenseitig ausgetauscht und auch abgestimmt.

Nach wie vor werden zur kurzfristigen Informationsübermittlung folgende Kontaktpersonen bekannt gegeben:

Herr Dipl.-Ing. Hansjörg Gober
Telefon: 0043 (0) 463-525 1586
Telefax: 0043 (0) 463-525 1605
e-mail: hansjoerg.gober@kelag.at

Herr Dipl.-Ing. Bogdan Lalič
Umweltagentur der RS
Vojkova 1 b, 1000 Ljubljana
Tel. 00386 1 478 4080
Fax: 003861 478 4052
e-mail: Bogdan.Lalic@gov.si

b) Erosion und Anlandungen

Die Experten der österreichischen Seite berichten:

Im österreichischen Bereich der Ausleitungsstrecke wurden wie in den Jahren zuvor keine signifikanten Veränderungen zufolge Erosion, Anlandungen, Verwachsungen festgestellt.

Es wurde einvernehmlich vereinbart, dass eine gemeinsame Begehung des Feistritzbaches (Mutska Bistrica) von Experten beider Länder im 5-Jahresrhythmus durchzuführen ist.

Am 8. Mai 2014 wurde die Begehung der slowenischen Seite durchgeführt. Die nächste Begehung der slowenischen Seite ist daher im Jahr 2019 durchzuführen.

Die Begehung der österreichischen Seite wurde am 30. November 2015 durchgeführt. Die nächste Begehung der österreichischen Seite ist daher im Jahr 2020 durchzuführen.

TOP 4.2 Schwebstoffe

Die Experten beider Seiten berichten gemeinsam:

Das Thema Schwebstoffe wurde im Rahmen des Treffens der Unterarbeitsgruppe Hydrologie diskutiert (siehe dazu TOP 7).

TOP 4.3 Übrige Maßnahmen

Überleitung von Wasser aus dem Flussgebiet der Drau in das Einzugsgebiet der Salzach

Die Experten der österreichischen Seite berichten:

Die im Jahre 2016 vom Landeck-Bach aus dessen „Einzugsgebiet“ von 12,1 km² nach Norden in das Flussgebiet der Salzach übergeleitete Wassermenge betrug insgesamt 11,59 Millionen m³, das entspricht im Mittel 0,38 m³/s. Die übergeleitete Wassermenge ist geringer als in den letzten Jahren. Es hat keine nennenswerten Veränderungen gegenüber den vergangenen Jahren gegeben.

Sonstige Maßnahmen

Die Experten beider Seiten berichten gemeinsam:

Im Berichtszeitraum wurden im Einzugsgebiet der Drau keine sonstigen wasserwirtschaftlich bedeutenden Maßnahmen durchgeführt, die das Wasserregime im Grenzprofil bedeutend beeinträchtigen könnten.

TOP 5 Erfahrungen mit dem Alarm- und Warndienst

Die Experten beider Seiten berichten gemeinsam:

Zwischen der Energie- und Leitzentrale der Verbund (VHP) im KW Feistritz und dem Lastverteiler DEM in Maribor besteht ein Direktkontakt, sodass neben der täglichen Datenübermittlung bei besonderen Anlassfällen eine problemlose Kontaktaufnahme möglich ist.

Für das Kraftwerk Koralpe ist ebenfalls ein Alarm- und Warndienst eingerichtet, welcher sowohl im österreichischen wie auch slowenischen Alarmplan für das Kraftwerk Koralpe geregelt ist. Demnach gibt es zwischen KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG und der unten angeführten Landesalarm- und Warnzentrale in Klagenfurt, wie auch zwischen KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG und der slowenischen Alarmzentrale in Slovenj Gradec Direktverbindungen für den Alarmfall.

Die Meldepflicht hinsichtlich möglicher Gewässerverunreinigungen der Drau, die Auswirkungen auf die Republik Slowenien haben könnten, erfolgt seitens der Landes Alarm- und

Warnzentrale mit Hilfe des Kärntner Landes- Bereitschaftsdienstes des Amtes der Kärntner Landesregierung in der Abteilung 8 - Umweltchemie nach dem PIAC Alarmsystem.

Das Hochwasserwarnmodell des Hydrographischen Landesdienstes (Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8 - Wasserwirtschaft) wurde in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien bis Ende 2013 abgeschlossen.

Die österreichische Seite gibt folgende Ansprechstelle bekannt:

Landesalarm- und Warnzentrale (LAWZ)
Rosenegger Str. 20
A-9020 Klagenfurt
Tel.: ++43 463 36043
Fax.: ++43 463 382215
E-Mail: LAWZ@feuerwehr-ktn.at
Internet: www.feuerwehr-ktn.at

Die slowenische Seite gibt folgende Ansprechstelle bekannt:

Regijski center za obveščanje Slovenj Gradec
Pohorska 2, 2380 Slovenj Gradec
Telefon: 00386 2 88 26 112
Telefax: 00386 2 88 42 677
E-Mail: reco.slovenjgradec@siol.net

TOP 6 Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und EU-Hochwasserrichtlinie

TOP 6.1 Abstimmung der Ist-Bestandsanalysen im grenzüberschreitenden Bereich

Die Experten beider Seiten berichten gemeinsam:

a) Ist-Bestandsanalyse

In der 14. Tagung der Ständigen Österreichisch-Slowenischen Kommission für die Drau wurde die Experten beider Seiten beauftragt, die sich aus den Ist-Bestandsanalysen ergebenden Fragen von grenzüberschreitender Relevanz weiter zu behandeln. Im Berichtszeitraum haben sich aus den Ist-Bestandsanalysen keine weiteren Fragen von grenzüberschreitender Relevanz ergeben.

b) Gewässerbewirtschaftungspläne

Im Berichtszeitraum wurden keine Arbeiten zur Abstimmung der nationalen Gewässerbewirtschaftungspläne für die grenzüberschreitenden Wasserkörper im Einzugsbereich der Drau durchgeführt.

c) Hochwasserrichtlinie

Im Berichtszeitraum wurden keine Arbeiten zur Abstimmung der nationalen Hochwasserrisikomanagementpläne für die grenzüberschreitenden Wasserkörper im Einzugsbereich der Drau durchgeführt.

TOP 6.2 Informations- und Erfahrungsaustausch

Die Experten der österreichischen Seite berichten:

Gesetze und Verordnungen

Im Berichtszeitraum sind im Zusammenhang mit wasserrelevanten EU-Richtlinien folgende Novellen zu gesetzlichen Regelungen auf Bundesebene in Kraft getreten:

- Änderung der Qualitätszielverordnung Chemie Oberflächengewässer – QZV Chemie OG (Artikel 1 in BGBl. II 363/2016)
- Änderung der Gewässerzustandsüberwachungsverordnung – GZÜV (Artikel 2 in BGBl. II 363/2016)

Ist-Bestandsanalyse

Im letzten Jahr wurden keine Arbeiten zur Überprüfung und Überarbeitung der Ist-Bestandsanalyse durchgeführt.

Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan

Ende 2015 wurde der abgestimmte Entwurf zum "Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan 2015" veröffentlicht. In diesem Entwurf sind bereits die eingegangenen Stellungnahmen der Länder und der interessierten Öffentlichkeit eingearbeitet.

Die wesentlichen Inhalte des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplanes (NGP 2015) sind Online über WISA für die interessierte Öffentlichkeit verfügbar gemacht.

Nationaler Hochwasserrisikomanagementplan

Der Nationale Hochwasserrisikomanagementplan wurde im Wasserinformationssystem Austria veröffentlicht.

Wasserinformationssystem - Austria (WISA)

Das Wasserinformationssystem - Austria (WISA) stellt ein Datenbanksystem dar, in dem sämtliche Daten mit wasserwirtschaftlicher Relevanz gespeichert und verwaltet werden sollen. Über Internet Schnittstellen werden diese Daten auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

WISA ist öffentlich verfügbar und kann On-line unter <http://wisa.bmlfuw.gv.at> abgerufen werden.

Die Arbeiten an WISA wurden fortgesetzt. Als nächster Schritt ist vorgesehen, weitere wasserrelevante Fachdatenbanken in das WISA einzubinden.

Die Experten der slowenischen Seite berichten:

Wasserrahmenrichtlinie

Die slowenische Seite berichtet, dass im September 2016 mit den Aktivitäten zur Verabschiedung der Gewässerbewirtschaftungspläne 2016-2021 durch die Regierung der Republik Slowenien begonnen wurde. Der Gewässerbewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Donau 2016-2021, der Gewässerbewirtschaftungsplan für das Wassergebiet der Adria 2016-2021 und das Maßnahmenprogramm wurden von der Regierung der Republik Slowenien am 27. Oktober 2016 beschlossen.

Im November 2016 erfolgte die Berichterstattung über die Gewässerbewirtschaftungspläne gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie und im März 2017 die elektronische Übermittlung der Daten für das System WISE (Water Information System for Europe).

Der Gewässerbewirtschaftungsplan und das Maßnahmenprogramm sind auf der Webseite: http://www.mop.gov.si/si/delovna_podrocja/voda/nacr_tupravljanja_voda veröffentlicht.

Im Jahr 2016 sind im Zusammenhang mit wasserrelevanten EU-Richtlinien folgende Novellen gesetzlicher Regelungen in Kraft getreten:

- Änderung der Oberflächengewässerzustandsverordnung (Uredba o spremembah in dopolnitvah Uredbe o stanju površinskih voda, ABI. RS 24/2016)
- Oberflächenzustandsüberwachungsordnung (Pravilnik o spremembah in dopolnitvah Pravilnika o monitoringu stanja površinskih voda, ABI. RS 73/2016)
- Grundwasserzustandsverordnung (Uredba o spremembah in dopolnitvah Uredbe o stanju podzemnih voda, ABI. RS 66/2016)

Hochwasserrichtlinie

Die slowenische Seite berichtet, dass der Hochwasserrisikomanagementplan Ende 2015 veröffentlicht und die diesbezügliche öffentliche Konsultation bereits durchgeführt wurde. Zurzeit erfolgt noch die strategische Umweltverträglichkeitsprüfung. Erarbeitet wurde der Umweltbericht, der zurzeit abgestimmt wird. Nach der öffentlichen Konsultation folgt die Schlussphase im Gesamtverfahren zur Ausarbeitung des Hochwasserrisikomanagementplans. Der Entwurf des Plans ist unter folgender Adresse verfügbar:

http://www.mop.gov.si/fileadmin/mop.gov.si/pageuploads/podrocja/voda/nzpo/NZPO_SLO_2015_12_08.pdf

Kontaktperson und Leiter der Umsetzung der Hochwasserrichtlinie in der Republik Slowenien ist: Mag. Luka Štravs, email: luka.stravs@gov.si.

TOP 7 Bericht der Unterarbeitsgruppe Hydrologie

Die Experten beider Seiten berichten gemeinsam:

Im November wurden gemeinsame Abflussmessungen im Grenzprofil der Drau bei der Messstelle Lavamünd Grenze durchgeführt. Von der österreichischen Seite wurde auch die Durchführung von Profilmessungen von Schwebstoffen demonstriert.

Die diesjährige Sitzung der Unterarbeitsgruppe Hydrologie hat am 17. März 2017 in Ljubljana stattgefunden. Dabei wurden folgende Inhalte behandelt: Austausch und Abstimmung hydrologischer Daten für das Jahr 2016 im Grenzprofil der Drau, Schwebstoffe, Wasserbilanz bis zum Grenzprofil, Datenaustausch, Funktionieren der Prognosedienststellen bei Hochwasser und Überschwemmungen, Aufbau eines Hochwasser-Prognosemodells für die Drau und Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken.

Die höchsten Abflüsse im Jahr 2016 waren unterdurchschnittlich, im Grenzprofil der Drau betrug der höchste Abfluss 970 m³/s. Der mittlere Jahresabfluss lag bei 265 m³/s, was um 11% über dem Durchschnitt im Zeitraum 1981-2010 liegt.

Der jährliche Schwebstofftransport im Jahr 2016 betrug bei der Messstelle Lavamünd Grenze 0,26 Mio. Tonnen.

Im Jahr 2016 wurde der Datenaustausch zwischen den hydrologischen Dienststellen durch neue meteorologische und hydrologische Messstellen ergänzt. Die gegenseitige Benachrichtigung der hydrologischen Prognosedienststellen bei Hochwasser funktioniert gut. Das Verzeichnis der slowenischen SMS- und E-Mail-Empfänger, die vom Kärntner Hydrologischen Dienst Nachrichten erhalten, wurde ergänzt. Der Verbund hat unter die SMS-Adressaten bei Hochwasser auch die Handynummer des Prognosedienstes der Umweltagentur Sloweniens aufgenommen.

Die österreichischen und die slowenische Seite haben vereinbart, dass die österreichische Seite der slowenischen Seite zum Zwecke des slowenischen hydrologischen Prognosemodells für die Drau die Daten, um die angefragt wurde, übermitteln wird. Als Beispiel bewährter Praxis wurde von der österreichischen Seite der Vergleich der hundertjährigen Hochwasser nach der statistischen Methode und der Methode der regionalen Analyse vorgestellt.

Die Experten beider Seiten sind sich einig, dass der Standort der Messstelle in der Mitte des Staubeckens nicht optimal für die Erfassung verlässlicher hydrologischer Daten ist. Die österreichische Seite hat die Erfahrung gemacht, dass diejenigen Standorte, die sich in unmittelbarer Nähe unterhalb des Kraftwerkes befinden, besser geeignet sind, weil der Einfluss des Aufstaus dort geringer ist.

Die Schlussfolgerungen zu diesen Inhalten sind im Bericht der Unterarbeitsgruppe Hydrologie enthalten, die als **Beilage C** dieser Niederschrift angeschlossen ist.

TOP 8 Allfälliges

Kettenstauregelung Drau (WBO neu)

Die Experten der österreichischen Seite berichten:

Die wasserrechtliche Bewilligung für die Wehrbetriebsordnungen wurde mit Bescheid des BMLFUW vom 29. Dezember 2014 erteilt. Sowohl die Niederschrift der Verhandlung, als auch der Bescheid wurden dem Leiter der slowenischen Delegation offiziell zur Kenntnis gebracht.

Die Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts Klagenfurt über die Beschwerden zum Bescheid des BMLFUW vom 29. Dezember 2014 steht noch aus und ist erst in den nächsten Monaten zu erwarten.

Derzeit hat die einstweilige Verfügung des BMLFUW weiterhin Gültigkeit und damit die mit Slowenien abgestimmte Abstauregelung.

Korrespondierende Dienststellen

Die Experten beider Seiten halten einvernehmlich fest, dass in Anlehnung an Vorgangsweise in der Arbeitsgruppe „Energiewirtschaft“ künftig auch in der Arbeitsgruppe „Wasserwirtschaft“ eine aktuelle Liste der korrespondierenden Dienststellen für den Fachbereich Wasserwirtschaft ausgetauscht werden sollen. Die aktuelle Liste der korrespondierenden Dienststellen für den Fachbereich Wasserwirtschaft ist dem Protokoll als **Beilage D** angeschlossen.

Klagenfurt, am 29. März 2017

Für die slowenische Delegation

Mag. Mateja KLANEČEK

Für die österreichische Delegation

Dipl.-Ing. Michael SAMEK

Beilagen:

- | | |
|-----------|---|
| Beilage A | Gemeinsamer Bericht über die Untersuchungen der Drau im Grenzgebiet |
| Beilage B | Abflussverhältnisse im Einzugsgebiet des Feistritzbaches |
| Beilage C | Bericht über das Treffen der Unterarbeitsgruppe Hydrologie am 17. März 2017 |
| Beilage D | Korrespondierende Dienststellen – Bereich Wasserwirtschaft |